

Vorfreude auf die Trompetenlegende Walter Scholz mit Freunden und dem Trompetenensemble

Wenn Gründer Martin Lechner zu seinem letzten Festspielsommer ruft, dann dürfen viele Stammgäste früherer Jahre nicht fehlen. So ist es auch am Donnerstag, 28. Juli, in der Pfarrkirche Bischofshofen. Die Vorfreude auf die Protagonisten dieses besonderen Konzertes ist groß. Im Mittelpunkt steht die deutsche Trompetenlegende Walter Scholz. Wer erinnert sich nicht an den April 2018, als Lechner-Freund Scholz seinen 80. Geburtstag auf Bischofshofens Bühne zu einem Fest der Superlative gestaltete, dessen Finale mit der Sehnsuchts-Melodie von mehr als 80 Trompetern intoniert wurde – ein Gänsehautmoment. Scholz, einst von Herbert von Karajan zum Jahrhundert-Trompeter geadelt, wird am 28. Juli von Freunden und einem Trompetenensemble begleitet, mit denen er schon viele Konzerte bestritten hat.

Die Freunde: Die Kunstpfeiferin Christine le Rossignol, die anerkannte Nachfolgerin der legendären Ilse Werner. Die „Nachtigall aus dem Elsass“ hat das Publikum in Bischofshofen ebenso schon begeistert wie der deutsche Tenor Heiko Reissig, der weit gereiste Sänger – in Australien, Japan, China, Mexiko, Südafrika, USA hat der einstige Schüler der Legenden Gedda, Schreier, Berry und Fischer-Diskau mit seinem Können gegläntzt. An der Orgel begleitet Fu Qiao aus Salzburg. Nun eben wieder Bischofshofen an der Seite von Walter Scholz, dem Sammler von Gold- und Platin-Schallplatten.

Und an diesem Abend wird Profi-Sänger Reissig einen Amateur-Sänger treffen, dessen Lebensinhalt eigentlich ein anderer ist: Kräuterpfarrer Benedikt, Chorherr aus dem Prämonstratenserstift Geras im Waldviertel, wird das Programm liturgisch umrahmen. Neben „seinen“ Kräutern sind Kunstgeschichte und Gesang sein Hobby. Am 27. Juli wird er einen Vortrag im Pfarrsaal von Bischofshofen halten mit dem Titel „Kräuter für Leib und Seele“. Am Abend des 28. Juli in der Pfarrkirche darf man jetzt schon erwarten, dass er in der Geschichte des Festspielsommers einen besonderen Platz einnehmen wird.